

Redebeitrag zur antifaschistischen Demonstration am 13.03.2010 in Kiel

Wir sind „Basta! Linke Jugend“ aus Lübeck und möchten mit diesem Redebeitrag unsere Wut über die aktuellen Naziaktivitäten in Kiel deutlich machen. Angriffe auf linke Projekte, die von außerordentlicher Gewalt begleitet werden sind nicht hinnehmbar und gehören nicht zum Alltag dieser Stadt, auch wenn einige Institutionen das gern so sehen würden. Kieler Nachrichten, Polizei, Verfassungsschutz und nicht zuletzt die bürgerliche Bevölkerung schauen weg, schweigen und lassen den Faschisten so Raum für weitere Aktionen. Die neuesten Übergriffe werden von einem Klima der Ignoranz gedeckt und begünstigt, was weitere Gewalttaten seitens der Neonaziszene für die Zukunft erahnen lässt.

Die Grundlage dieses Klimas bildet die Gleichsetzung der sozialen linken Bewegung mit der fremdenfeindlichen Propaganda von Neonazis, die von bürgerlich-kapitalistischen Medien, Verfassungsschutz, Polizei, und vor allem der Bundesregierung der BRD propagiert wird.

Diese Gleichsetzung diskreditiert und kriminalisiert antifaschistischen Widerstand überall.

Davon wollen wir uns nicht einschüchtern lassen, denn nur konsequenter Antifaschismus kann letztlich zum Erfolg führen, wie wir vor kurzem in Dresden erleben konnten. Hier gelang es mit massenhaften Blockaden einen Neonazi-Großaufmarsch zu stoppen. Dazu mussten Grenzen der repressiven Autorität kollektiv übertreten werden, was einige Risiken birgt; Nicht selten mussten wir miterleben wie Polizeikräfte gegen Antifaschistinnen und Antifaschisten mit Pfefferspray und Schlagstöcken vorgingen, um die Aufmärsche durchzusetzen. In Dresden wagten es trotzdem genug Menschen auf die Straße zu gehen, sodass auch die Polizeiführung einsehen musste, dass der Naziaufmarsch nicht durchzusetzen war.

Die peinlichen Vereinnahmungsversuche von CDU-Oberbürgermeisterin Orosz und ihrer so hübschen wie nutzlosen Menschenkette konnten nicht davon ablenken; Das Blockadekonzept schlug ein wie eine der vielen Bomben, die Dresdens Stadtbild so entscheidend mitgestalteten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf den anstehenden Aufmarsch von NPD und freien Kräften in Lübeck am 27.03. hinweisen. Auch hier soll die geschichtsrevisionistische Propaganda vom Bombenterror gegen Deutschland auf fruchtbaren Boden fallen. Vor dem Hintergrund der Bombardierung von Lübeck, während des zweiten Weltkriegs, soll hier, ähnlich wie in Dresden, ein Opfermythos um die so genannte deutsche Volksgemeinschaft aufgebaut werden.

Und gleichfalls wie in Dresden schien der Polizeiführung in den letzten Jahren sehr viel daran zu liegen, dieser Inszenierung eines Trauermarsches die Straße frei zu prügeln. Wir mussten Gewaltexzesse während der Gegendemonstrationen und repressive Maßnahmen danach erleben... durchgeführt von Polizistinnen und Polizisten und unter Federführung von Volksvertreterinnen und Volksvertretern in den Parlamenten.

Wer sich nackt ausziehen musste als er oder sie Lübeck besucht hat weiß Bescheid.

Für uns ist das nur ein Grund mehr erneut Widerstand zu leisten!

Wir wollen am 27. März auf den Straßen Lübecks strategische Punkte mit Massenblockaden lahm legen, und die um Nazideutschland trauernden Faschos keinen Meter weit gehen lassen!

Deshalb rufen wir alle dazu auf, sich an den Blockaden zu beteiligen oder andere kreative Aktionen gegen den so genannten Trauermarsch von freien Kräften und NPD zu unternehmen. Nicht zuletzt aus Solidarität mit allen betroffenen faschistischer Gewalt in Kiel und überall!

Informiert euch über die Blockadepunkte im Internet auf bastalinkejugend.de oder über unsere Flyer, die hier rum gehen.

Wir sehen uns am 27. März in Lübeck, denn dieses Mal müssen wir sie endlich stoppen!

NO PASARAN!

BASTA! LINKE JUGEND